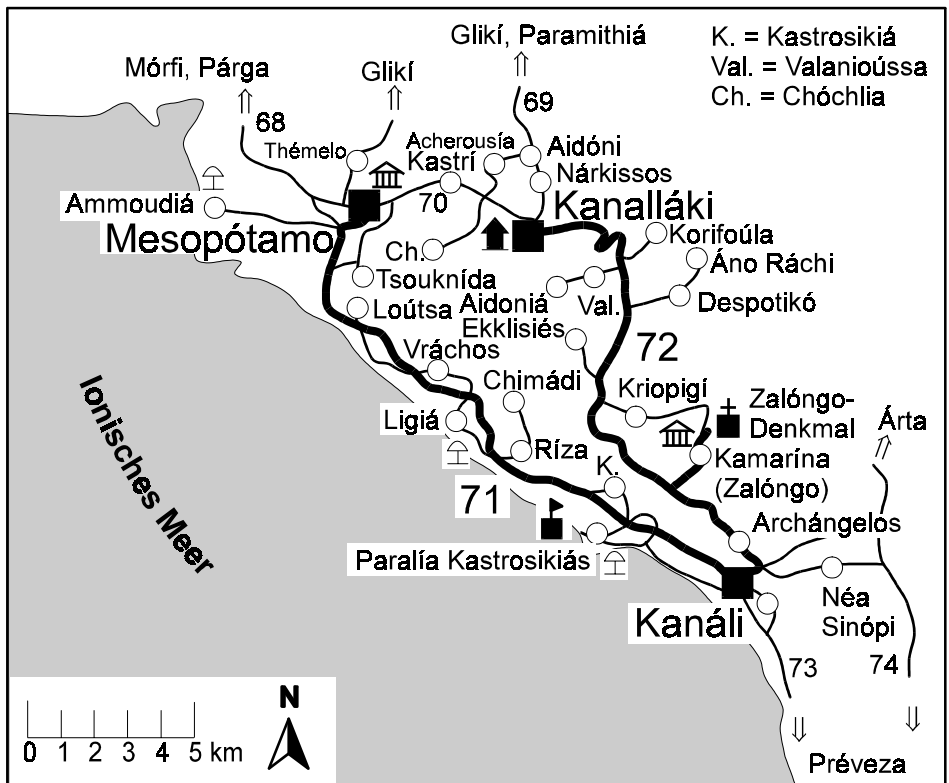


Etappe 72:
 Kanalláki - Kanáli (26 km) **

- Schwierigkeitsgrad:** leicht bis mittel
Kartenskizze: S. 213
Höhenunterschiede: Anstieg von 60 m auf 390 m und Abfahrt bis zum Meer
Sehenswertes: antikes Kassope, Zalóngo-Denkmal, Ágios-Demétrios-Kloster (alles im Abstecher)
Anschlussketten: Kanalláki: 69, 70 – Kanáli: 71, 73

Die Etappe ist nicht nur landschaftlich gesehen die deutlich attraktivere Variante zur Etappe 71: der Abstecher auf den Zalóngo-Berg ist zwar anstrengend, aber dafür eine kulturelle Fundgrube und somit der Höhepunkt der Etappe – im doppelten Sinne natürlich!

Kartenskizze Etappen 71 & 72



Östlich des Ortes Kanalláki starten Sie an der T-Kreuzung in Richtung Préveza (von Paramithiá links ab, von Mesopótamo geradeaus weiter). In Serpentinien kurbeln Sie direkt den vor Ihnen liegenden Hang hinauf. Am höchsten Punkt (4,9 km) wartet eine Taverne an einer Abzweigung nach Aidoniá auf Gäste. Ab hier führt die Straße durch eine Rinne bergab. Bis zum Ende der Etappe herrscht fast durchgehend ein leichtes Gefälle vor. Erwähnt sei eine Quelle auf der linken Seite (14,1 km), kurz vor dem Dorf **Káto Mirsini** (15,8 km). Von Bedeutung ist nach einem kurzen Zwischenanstieg der Abzweig nach 19,2 km, der nach Ancient Kassopi, Kamarína und Kriopigí ausgeschildert ist. Dort wartet die geballte Kulturladung auf Sie. Also radeln Sie nicht daran vorbei!

Abstecher zum antiken Kassope und zum Zalóngo-Denkmal (6 km) **

Relativ schattenlos und steil schraubt sich die Straße den Berg hinauf. Spätestens im Dorf **Zalóngo (Kamarína)** sollten Sie einen Teil Ihres Gepäcks deponieren, denn der Anstieg zieht noch etwas an. Am Ortsausgang liegt linker Hand eine Taverne (3,0 km). Erst ab 4,9 km dürfen Sie auf etwas Schatten hoffen. Ein Schild kündigt das antike Kassope an, geradeaus vor sich sehen Sie indes schon die übergroßen Frauenstatuen des Zalóngo-Denkmal auf dem Gipfel des Zalóngo-Berges. In einer Linkskurve (5,5 km) setzt aber zunächst einmal ein Pfad an, der zum Ausgrabungsgelände von Kassope führt. Einige hundert Meter geht es durch dichten Wald, bevor Sie das umzäunte, aber geöffnete Terrain erreichen.

Antikes Kassope *

Der antiken Stadt war kein langes Dasein beschieden. Dementsprechend wenig ist auch über sie bekannt. Nur soviel, dass sie im 3. Jh. v. Chr. als Zusammenschluss aus mehreren Dörfern gegründet wurde und wenig später einem solchen Zusammenschluss selbst zum Opfer fiel. Mit der Eroberung des Epirus durch die Römer wurde Kassope nämlich wie so viele andere Städte der Umgebung in das 31 v. Chr. gegründete Nikopolis umgesiedelt. Wenn Sie das Gelände betreten, finden Sie am verlassenen Wärter-Häuschen eine Übersichtstafel, auf der die Funktionen einzelner Gebäude erklärt sind. Der Weg führt in einen Komplex rechteckiger Parzellen, deren polygonales Mauerwerk bis zu einer Höhe von ca. einem Meter erhalten ist. Scharf links liegt ein noch recht gut erhaltenes, kleines Theater. Stadtmauern sind kaum zu erkennen, sie waren aber auch nur an wenigen Stellen nötig, denn die terrassenartige Lage bot bereits nach mehreren Seiten Schutz. Herrlich ist wiederum die Aussicht auf die Bucht von Nikopolis.

Noch 300 m führt die Straße weiter bergan, vorbei an einem Abzweig nach Kriopigí, ehe sie an einem Eisentor endet, hinter dem das Ágios-Dimítrios-Kloster liegt. Neben dem Kloster setzt ein Treppenpfad an, auf dem Sie in ca. 15 Minuten die steile Flanke des Berggipfels erklimmen können. Er endet auf der Spitze des Zalóngo-Berges, auf der sich auch das Denkmal befindet.

Zalóngo-Denkmal **

Wenn Sie den Gipfel endlich erklommen haben, werden Sie vielleicht ein wenig verblüfft sein: was aus der Ferne so großartig und plastisch wirkt, ist aus der Nähe betrachtet eine einfache Skulptur von nebeneinander stehenden Frauen, deren Größe von ca. 10 m auf ca. 2 m abnimmt. Sie sollen die Frauen von Soúli darstellen, die sich auf der Flucht vor den Türken an dieser Stelle sammelten und sich in ihrer aussichtslosen Lage mit einem Reigentanz eine nach der anderen in den Tod stürzten (vgl. hierzu Soúli/Etappe 69). Das Beeindruckendste ist auf jeden Fall der Ausblick, der an dieser Stelle zu einem Panorama wird, denn von dem exponierten Zalóngo-Berg geht der Blick nicht nur auf die Küstenebene und das Ionische Meer, sondern weit ins Hinterland. Sehr gut zu erkennen ist auch die geradezu prädestinierte Lage des antiken Kassope, das nun gut 100 m unter Ihnen liegt. Von der Abbruchkante vor den Statuen können Sie direkt nachempfinden, wie »todsicher« ein Sprung von hier in die Tiefe ist.

Weiterhin rollt es wie geschmiert. Hinter **Archángelos** (23,2 km) ist der Traum dann zu Ende. An einer Kreuzung (23,9 km) biegen Sie rechts ab (⇒ Preveza, *in Gegenrichtung*: ⇒ *Kanalláki, Paramithiá*). Falls Sie aber gar nicht nach Préveza wollen, sondern nach Árta, so biegen Sie hier links ab und treffen nach 4,7 km auf die Etappe 74 (Préveza - Filipiáda). Ansonsten radeln Sie noch 2 km auf gerader, ebener und jetzt etwas stärker befahrener Straße dahin, bis Sie mit einer T-Kreuzung nahe dem Dorf Kanáli die Straße Igoumenítsa - Préveza erreichen. Die Etappe 73 führt hier links nach Préveza weiter. Sie können natürlich auch rechts ab wieder in die entgegengesetzte Richtung nach Mesopótamo fahren (Etappe 71).